

Konzept zum Offenen Ganzttag der Grundschule Hoisdorf

Das pädagogische Konzept der OGTS an der Grundschule Hoisdorf basiert auf den schulgesetzlichen Vorgaben und der aktuellen Richtlinie zur Genehmigung und Förderung von Offenen Ganzttagsschulen sowie zur Einrichtung und Förderung von Betreuungsangeboten in der Primarstufe und im achtjährigen gymnasialen Bildungsgang G 8 – (Richtlinie Ganzttag und Betreuung) und ist Bestandteil des Schulprogramms.

„Jedes Kind braucht drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann
und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

(nach Gerald Hüther)

Einleitung:

Schule ist heute der Ort, an dem sich zunehmend mehr Kinder von 8-16 Uhr außerhalb der Familie aufhalten. Im Vergleich zu früheren Generationen „verschwinden“ Kinder immer mehr aus dem Blick der Öffentlichkeit unserer Städte oder Gemeinden. Die Berufstätigkeit beider Eltern, ebenso wie ein stetig wachsender Medienkonsum, elektronische Spielsachen, veränderte Ernährungsgewohnheiten, geringe Geschwisterzahlen, höherer Leistungsdruck und vor allem auch zurückgehende Bewegungs-, Spiel- oder Erfahrungsräume bestimmen heute den Lebensalltag unserer Grundschul Kinder. Die eigenständige Entdeckung und Eroberung ihres direkten Umfeldes weicht mehr und mehr einer durchgetakteten und kontrollierten Freizeit.

Lernen ist heute bereits auch in der Grundschule viel stärker durch Bildungserfolge und -ergebnisse geprägt als früher. Daher ist es umso wichtiger, dass auf die Bedingungen zur Gestaltung anregender, dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angemessener Lehr-, Lern- und Betreuungssituationen besonders Wert gelegt wird.

Der ganztägigen Betreuung kommt also neben der Versorgung durch das Elternhaus eine ganz zentrale Bedeutung zu und sie leistet einen wichtigen Beitrag in der Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes. Durch die Ausweitung des Schultages bis in den Nachmittag hinein wird die Schule mehr denn je zu einem zentralen Lebens- und Erfahrungsraum für die Kinder.

Die OGS der GS Hoisdorf möchte zur besseren Vereinbarkeit von Schule, Familie und Berufstätigkeit beitragen. Die Bildungschancen für Kinder aus sozialschwachen oder benachteiligten Familien sollen durch die verschiedensten Angebote gefördert werden.

Im offenen Ganztage der Grundschule Hoisdorf sollen daher folgende Gesichtspunkte besonders berücksichtigt und vermittelt werden:

Ziele: Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten:

- ausreichend Raum zum Rückzug und zur Ruhe zu haben bzw. wahrnehmen zu können
- Gemeinschaft zu erleben, Regeln, Strukturen und Rituale in Spiel- und Lernsituationen zu erfahren
- qualitativ hochwertiges Mittagessen gemeinschaftlich in der Kleingruppe zu genießen
- individuelle Interessen und Neigungen zu entdecken und auszuprobieren
- Freizeit aktiv (mit) zu gestalten
- Freiräume altersgemäß zu gestalten und auszuwerten
- Naturbegegnung als Chance zur Selbstwahrnehmung zu erleben
- die Natur als wertvollen Raum zur kreativen Freizeitgestaltung zu entdecken
- Bewegung als Grundvoraussetzung allen Lebens zu erfahren
- ein optimales Umfeld für die Erledigung der Hausaufgaben vorzufinden

Grundsätze:

1. Bedürfnisse eines jeden Kindes:

Um jedes Kind bestmöglich begleiten zu können, ist eine tragfähige Beziehung sowie eine Atmosphäre von Nähe und Geborgenheit unabdingbar.

Wertschätzung, Verständnis und Vertrauen sind die Träger für ein gelingendes Miteinander. Darüber hinaus muss jedes Kind die Möglichkeit haben, sich aus dem Gruppengeschehen zurückziehen zu können.

Neben dem Angebot von angeleiteten Freizeitaktivitäten ist es von besonderer Bedeutung, den Kindern ausreichend Raum zu verschaffen, in dem selbstbestimmtes, also nicht erwachsenengelenktes Tun im Vordergrund steht, sondern die Eigenaktivität d.h., dass freie Spielangebote drinnen und draußen genutzt werden können.

2. Soziales Miteinander:

Wie in jeder Gruppe sind auch in der OGS Regeln sehr wichtig, um Klarheit, Orientierung und Sicherheit zu geben. In der OGS bilden und festigen sich Freundschaften, gleichzeitig haben die Kinder die Möglichkeit, sich in Streitkultur zu üben. Das tägliche Miteinander bietet daher unzählige Möglichkeiten, die eigene Sozialkompetenz auszubilden.

3. Selbstständigkeitserziehung:

Die Erledigung von Hausaufgaben, die Mithilfe bei den gemeinsamen Mahlzeiten, ebenso wie der altersentsprechende, durch verantwortungsvolles Tun individuell eroberte Handlungsraum (außerhalb von ständiger Aufsicht unter Berücksichtigung geltender Regeln), das gemeinsame Spiel, die Planung von Freizeitaktivitäten und v. a. mehr unterstützen die Erziehung zur Selbstständigkeit.

4. Bereich Bildung:

Die Basis für die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, Sozialkompetenz oder kritischem Denken ist Bildung. Daher soll das Angebot der Kurse neben dem Entwicklungs- und Altersstand unserer Kinder natürlich auch deren Interessengebiete berücksichtigen. Bildung ist immer zuerst Selbst-Bildung. (Hartmut von Hentig)

Bildung benötigt Spiel-Räume: Räume zur Erprobung und Aneignung, zum Experimentieren und zum Selbermachen, um Phantasien zu entwickeln und umzusetzen. Bildung benötigt Erfahrungs-Räume: Räume, in denen Kinder spielend die Welt entdecken, sowohl in der Gemeinschaft als auch in der Naturbegegnung.

Natur- und Umwelterziehung:

Ein wesentlicher Bestandteil liegt hier in der Erkundung unserer näheren Umgebung. Natur mit allen Sinnen zu erfahren, d.h. ganzheitlich und aus erster Hand, was dem kindlichen Erleben entspricht, bietet die Möglichkeit unterschiedliche Erfahrungen zu machen. Gleichzeitig kann sich der Gedanke der Naturverbundenheit entsprechend ausbilden; nur was ich kenne, kann ich später vielleicht auch einmal beschützen.

Daher legen wir viel Wert darauf, auch innerhalb des Offenen Ganztages, dass sich die Kinder zu jeder Jahreszeit möglichst viel in der Natur bewegen, nicht zuletzt zur Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung.

Bewegung

Eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist Bewegung. Von daher ist auch dieser Baustein im täglichen Ablauf der OGS ein fester Bestandteil.

Ebenso wichtig sind aber auch Rückzugs- und Entspannungszeiten.

Medienkompetenz

Wir legen viel Wert auf einen sinnvollen Umgang mit den verschiedensten Medien. Bücher, Lexika und z. B. CD's stehen den Kindern in ausreichendem Maße zur Verfügung. Wir wollen das aktive Lesen oder Vorlesen als sprach-, bildungs-

oder phantasiefördernde Freizeitbeschäftigung „schmackhaft“ machen und somit dem zunehmend digitalen Medienkonsum einen förderlichen Ausgleich anbieten. Gleichzeitig wird ein wertvoller Beitrag zur allgemeinen Sprachkultur geleistet.

Kreativität

Die Förderung und Anbahnung von individuellen Schöpfungsfreiräumen soll ebenfalls ausreichend Freiraum erhalten.

Eine Kreativitätsentwicklung und Förderung wird in Form des freien Spiels, der Zeit zum Basteln, dem Raum zum Höhlen bauen, dem Tanzen, dem Theater spielen oder dem naturwissenschaftlichen Experimentieren u.v.m. stattfinden.

5. Trägerschaft

Trägerin der offenen Ganztagschule ist die Gemeinde Hoisdorf. Die Trägerin ist zuständig für die Vertragsabschlüsse, die Finanzen und entscheidet in Abstimmung mit der Schulleitung über die Angebote im Rahmen des pädagogischen Konzeptes und das dafür einzusetzende Betreuungspersonal.

6. Organisation

6.1. Personal

Da Erziehende neben den Eltern und den Lehrkräften zentrale Vertrauens- und Bezugspersonen sind, wird großer Wert auf eine kontinuierliche Betreuung gelegt. Dies bedeutet konkret, dass jedes Kind sein Betreuungsteam möglichst von der 1. bis zur 4. Klasse behält. Selbstverständlich sind auch gruppenübergreifende Angebote jeder Zeit möglich.

Pro Gruppe soll auf jeden Fall mindestens eine pädagogisch vorgebildete Kraft oder feste Bezugsperson von einer weiteren Kraft unterstützt werden. Die Gruppengröße sollte möglichst 15 Kinder betragen bzw. richtet sich nach der Größe der Klasse.

Legen wir die zurzeit bestehende Anzahl von betreuten Kinder zu Grunde, ergibt sich daraus der Personalschlüssel von 8 pädagogischen Hauptkräften, plus die entsprechende Anzahl von Unterstützungskräften sowie einer Küchenhilfe.

6.2. Raumgestaltung

Um ein positives „Zuhausegefühl“ entwickeln zu können, bedarf es auf jeden Fall eines ausreichenden Raumangebotes. Priorität hat dabei zunächst der gruppeneigene Lebensraum, sowie eine entsprechende Möglichkeit des Rückzuges sprich Ruheraumes.

Um den Aspekt der gesunden Ernährung Rechnung tragen zu können, gehört neben entsprechend qualitativ hochwertigem Essen auch eine gute räumliche Ausstattung. So beläuft sich die räumliche Ausstattung zurzeit auf eine entsprechende Anzahl von mindestens 8 Gruppenräumen mit Nebenraum. Die Sporthalle, wie auch der Werk- und Musikraum sowie alle anderen nicht genutzten Klassenräume und die Pausenhalle stehen für die unterrichtsergänzenden Angebote der Betreuungskräfte wie auch der Kooperationspartner, z.B. dem TuS Hoisdorf, der Feuerwehr usw., zur Verfügung. Nicht zuletzt kommt auch dem Schulgelände als Lebens- und Spielraum eine besondere Bedeutung zu.

6.3. Gruppeneinteilung

Die Gruppen werden möglichst klassenweise oder alternativ jahrgangsweise gebildet, was zur Stärkung der Klassengemeinschaft beiträgt und den Kindern Sicherheit und Kontinuität vermittelt.

6.4. Mittagessen

Im Rahmen der Gesundheitserziehung gehört zu einem qualitativ hochwertigen, abwechslungsreichen und möglichst vollwertigen (biologischen) Mittagessen eine entsprechende Esskultur. Unser Konzept sieht daher keine Mensa vor, sondern eine entsprechende Ausstattung der Gruppenräume, um dort im kleineren, familiären Kreis die Mahlzeiten einnehmen zu können.

So soll es möglich sein, dass jede Gruppe im eigenen Raum die Mahlzeiten einnehmen kann, eventuell selbst zubereitet. Rohkost und Obst sind selbstverständlich.

Der Mittagstisch wird von einem regionalen Caterer gestellt.

6.5. Hausaufgabenbetreuung

Die Betreuung der Hausaufgaben findet in den einzelnen Gruppen unter Aufsicht einer der beiden Gruppenbetreuenden statt.

Einmal im Monat findet ein verbindlicher Austausch zwischen Betreuungs- und Lehrpersonal statt, nach Bedarf auch häufiger.

6.6. Kursangebote

Die Teilnahme am offenen Ganztage einschließlich der Wahl einzelner unterrichtsergänzender Angebote steht allen Schülerinnen und Schülern offen und ist grundsätzlich freiwillig und gruppenübergreifend. Die Anmeldung hierzu

erfolgt für die Dauer von mindestens einem Schulhalbjahr; daraus resultiert eine verbindliche Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler.

Die OGS bietet die Chance an verschiedenen Kursangeboten teilzunehmen. Das Ganztagesangebot wird wesentlich getragen von der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie den Sportvereinen, der Feuerwehr und den freien Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Kurse anbieten wie z.B. im Bereich der Naturpädagogik, Tanz, Schach, Töpfern und vielen andere mehr.

Außerdem finden innerhalb der Gruppen je nach Neigung des Betreuungspersonals und den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe verschiedene Aktivitäten statt. Hierzu gehört Basteln, Vorlesen, Tanzen und vieles andere mehr. Diese Angebote finden je nach Ausrichtung in den Gruppenräumen oder auch in den Fachräumen der Schule statt.

7. Benutzungsgebühren/Finanzierung

Die Eltern zahlen für die Benutzung der Offenen Ganztagschule am Nachmittag und in den Schulferien eine Benutzungsgebühr und haben die Möglichkeit, ihre Kinder bis 14.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr an fünf Tagen pro Woche anzumelden. Weiter gibt es zusätzlich die Möglichkeit, eine Früh- bzw. Spätbetreuung zu buchen, wofür ebenfalls eine Benutzungsgebühr zu entrichten ist.

Die Trägerin gewährt eine freiwillige Ermäßigung für soziale Härtefälle. Die Trägerin gewährt keine freiwillige Geschwisterermäßigung.

Die Gebühren für das gemeinschaftliche Mittagessen sind über eine monatliche Verpflegungsgebühr zu zahlen.

Familien, die einen Anspruch auf Leistungen von Bildung und Teilhabe haben, können die Übernahme der Verpflegungsgebühren bei der zuständigen Stelle beantragen.

Die Benutzungs- und Verpflegungsgebühren werden durch die Trägerin anhand einer Kalkulation festgelegt. Die nicht durch Benutzungsgebühren gedeckten Aufwendungen übernimmt die Trägerin.

Die Trägerin wird hierzu eine Satzung über die Einrichtung „Offene Ganztagschule“ erlassen.